



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 5.

Welzheim, Dienstag den 12. Januar 1892.

26. Jahrgang.

Welzheim. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Minist.-Verfügung vom 22. April 1865 Reg.-Bl. S. 95 (vgl. auch Welzh. Bote Nr. 13 vom 24. Januar 1888) werden die Ortsvorsteher beauftragt

bis 1. Februar d. J.

hierher anzuzeigen:

- 1) Die Zahl der seit dem 1. April 1891 angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und in der Bodenkultur;
- 2) Die Zahl der hievon beigebrachten Handrisse und Mesurfkunden und
- 3) Die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Aenderungen, bei welchen nach Pkt. 4 obiger Minist.-Verfügung die zur Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.

Soweit die erforderlichen Handrisse und Mesurfkunden von den beteiligten Grundeigentümern bis 1. Febr. d. J. nicht beigebracht sind, wird dem Oberamtsgeometer in Gemäßheit der Ziff. 2 der Minist.-Verf. vom 22. April 1865 und zufolge **besonderer** Weisung des R. Steuerkollegiums vom 13. Januar 1888 Steuerkollegialamtsblatt S. 30 zur Anfertigung derselben sofort die erforderliche Weisung erteilt werden.

Es ist deshalb auch ferner darauf hinzuwirken, daß die Handrisse und Mesurfkunden fortan **rechtzeitig** von den Beteiligten beigebracht werden.

Den 11. Januar 1892.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Württemberg.

Gannstatt, 9. Jan. Der am 1. Januar auf dem Bahnhof hier verunglückte Gutsbesitzer Birkle ist heute vormittag gestorben.

Malen, 8. Jan. In Abtsgründ brannte gestern Abend ein von drei Familien bewohntes Wohnhaus nieder.

Ulm, 9. Jan. Der Kongreß deutscher Antropologen findet nach nunmehr erfolgter Vereinbarung vom ersten bis vierten August in Ulm statt.

Blaubeuren, 9. Jan. Der „Ulm. Ztg.“ zufolge hat der Gewerbebankkassier seine Flucht vorbereitet. Man fand zwischen seinen Stiefelsohlen eingenäht den Betrag von 10 500 M. in Banknoten. Zwei Waisen verlieren durch Schwarz ihr ganzes Vermögen. Kommerzienrat Lang soll sich bereit erklärt haben, den minderbemittelten Einlegern ihren Schaden zu ersetzen.

Ellwangen, 10. Jan. Der Maurerlehrling Johannes Baas von Gmünd stahl am 26. November aus dem Postwagen 1 Tabakspfeife und 1 Paar Handschuhe, Eigentum des Postknechts Anton Krieg, im Wert von 1—2 M. Strafe 4 Monate Gefängnis.

Ulm, 9. Jan. Bei dem heute verhafteten Kjn. Schwarz, Kassier der Gewerbebank in Blaubeuren, wurden 10 500 Mk. zwischen den Stiefelsohlen vorgefunden.

— Im **Kemsthal** hat das noch vor Beginn des neuen Jahres wieder zurückgetretene Hochwasser an den bereits begonnenen Arbeiten zur Kemskorrektion teilweise bedeutenden Schaden angerichtet, so daß an manchen Stellen die Ufer wieder aufs neue hergestellt werden müssen, so z. B. bei Grunbach.

Blaubeuren, 9. Jan. Der Ulmer Ztg. zufolge hatte der Gewerbebankkassier Schwarz seine Flucht vorbereitet. Zwei Waisen verlieren durch Schwarz ihr ganzes Vermögen. Kommerzienrat Lang soll sich bereit erklärt haben den minder bemittelten Einlegern ihren Schaden zu ersetzen. Die Schätzung einer Liquidations-Dividende von 70 Prozent dürfte zu hoch gegriffen sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Jan. Die vielfach verbreiteten Gerüchte über den Ausbruch von Unruhen in Deutsch-Ostafrika entbehren der Begründung. An maßgebender Stelle ist hier von solchen nichts bekannt.

Essen a. d. Ruhr, 9. Jan. Auf der Zeche Wolfsbank Vorbeck fand am 8. Jan. Abends eine Verbrennung in der Grube statt. Sechs Bergleute sind tot, sieben zum Teil schwer verletzt.

— Unterhalb Charlottenfels bei Schaffhausen stürzte am Neujahrsvormittag, wenige Minuten vor dem Anfahren des Winterthurer Zuges eine Stützmauer auf die Bahnlinie. Der nächste Bahnwärter bemerkte den Sturz, eilte dem Zuge mit dem Notsignal entgegen und bewirkte, daß der Zugführer unmittelbar vor der Absturzstelle den Zug zum Halten bringen konnte.

Leipzig, 8. Januar. Der Kassenbote der Deutschen Bank Oskar Leonhard aus Berlin stahl ein Checkbuch der Gothaer Privatbank, begab sich mit seinem Bruder hierher und schrieb einen Check von 35 676 M. auf die Privatbank aus. Diese verweigerte jedoch die Zahlung und veranlaßte die Verhaftung beider Personen.

Ausland.

Wien, 9. Jan. Der Streik in den österreichischen Kohlenwerken hält an. 6000 Personen streiken.

— Einem Ehepaar im Kreise **Mejerik** wurde dem Bromb. Tagebl. zufolge im verfloßenen Jahre fünf Kinder geboren. Die Frau des Schmiedemeisters Häusler in Kainscht gebar nämlich am 19. Januar v. J. Zwillinge und am 31. Dezember Drillinge.

— Um seinen Vetter zu besuchen, ist ein in **Oschak** gebürtiger Handwerksbursche, der Schuhmacher Karl Dietrich, zu Fuß durch die Türkei, China nach der Halbinsel Korea gewandert, wo der zu besuchende Vetter in Seoul vor zwei Jahren als Monteur weilte. Das deutsche Konsulat in der genannten chinesischen Stadt meldete das Eintreffen des unternehmungslustigen Handwerksburschen nach Oschak. Derselbe hat zu seiner Wanderung etwa zwei Jahre gebraucht.

— Aus **Moskau** wird englischen Blättern berichtet: In der vergangenen Woche begab sich Großfürst Sergius, der Gouverneur von Moskau, als Muschik verkleidet, in einen Bäckerladen, um festzustellen, ob den Erzählungen von den Schwierigkeiten, mit denen der Einkauf kleiner Quantitäten Brot verbunden sei, auf Wahrheit beruhen. Der Muschik fragte den Bäcker nach dem Preise eines Pfundes Brot und erhielt zur Antwort, es koste dreieinhalb Kopelen. Daraufhin verlangte der Bauer für drei Kopelen Brot, mit dem Bemerkten, mehr Geld habe er nicht. Der Bäcker weigerte sich, weniger als ein Pfund zu verkaufen, der Muschik bestand auf seinem guten Recht, so viel Brot zu kaufen, wie er gerade bezahlen konnte. Der

Bäcker wurde ungeduldig und forderte den vermeintlichen Bauer auf, den Laden zu verlassen. Dieser leistete keine Folge, der Bäcker rief die Polizei, die Polizei schnauzte den Bauern zunächst geizig an und warf ihn schließlich auf die Straße, um ihn dann draußen wegen Beleidigung zu verhaften und ein Protokoll aufzunehmen, das der Arrestant unterzeichnen mußte. Dieser setzte seinen vollen Namen samt dem Gouverneurtitel darunter, warf die Bekleidung ab und gab sich der erstaunten Menge und den bestürzten Polizisten zu erkennen. Am selbigen Abend begingen drei in die Angelegenheit verwickelte Polizeibeamte Selbstmord, und die Schließung von vier Bäckerläden bildete den Beschluß des Vorfalls.

— Aus Pfrezburg wird dem „N. W. Tzgl.“ unterm 8. Januar geschrieben: In der Christnacht war die benachbarte Ortschaft Blumenau der Schauplatz eines durch frevelrische Hand herbeigeführten Dynamit-Attentates. Als nach der Mette die Gemeindeglieder in dichter Menge die Kirche verließen, entstand plötzlich auf dem freien Platze davor eine heftige Detonation, die selbstverständlich eine große Panik hervorrief und Angst und Schrecken verbreitete, da sofort auch die Hilferufe von Verletzten hörbar wurden. Die Detonation rührte von der Explosion einer Dynamitpatrone her, welche mit brennendem Zünder in die Menge geworfen worden war. Ein Bauer hielt den glimmenden Zünder für einen Zigarrenstummel und stieß ihn mit dem Fuße von sich, in diesem Moment erfolgte die Explosion. Der Kernste hat an beiden Füßen schwere Verletzungen erlitten und auch zwei andere, wenige Schritte hinter ihm kommende Bauern erlitten Verletzungen leichteren Grades. Sofort wurden Laternen und Fackeln herbeigetragen und an Ort und Stelle die Untersuchung vorgenommen. Man fand im Graben unweit der Kirche noch zwei andere Dynamitpatronen mit angebrannten Zündern, die jedoch wegen des feuchten Nebels verblüht waren. Der Verdacht, das Attentat begangen zu haben, lenkte sich auf einen ehemaligen Steinbrucharbeiter, der wegen seiner anarchistischen Gesinnung von den übrigen Arbeitern der Gegend gemieden wird. Er wurde schon am nächsten Tage durch die Gendarmerie verhaftet und giebt zu, seiner Zeit einige Dynamitpatronen entwendet zu haben, doch habe er sie „zu seinem Vergnügen“ anderwärts abgebrannt. Er leugnet entschieden die Thätenschaft.

Verschiedenes.

— Aufbewahrung der Petroleumkanne. Das Petroleum erleidet, wenn es längere Zeit dem Licht, der Luft und Wärme ausgesetzt ist, sehr nachteilige Veränderungen. Diese Veränderungen treten ein, wenn wir dasselbe schlecht verschlossen und an hellem, warmem Ort aufbewahren und wenn wir Lampen mit durchsichtigen Glasfassins verwenden, die wir täglich nachfüllen und bei Tag an ihrem Bestimmungsort lassen. Dies allein sind die Ursachen des schlechten Brennens unserer Lampen; wir müssen deshalb unseren Vorrat in festverschlossener Blechkanne — Glasflasche ist auch aus Gründen der Sicherheit zu verwerfen — an kühlem Ort aufbewahren; wir werden, soweit möglich, nur unser tägliches Verbrauchsquantum in die Lampen füllen und für die etwa tagsüber gefüllten Lampen eine dunkle Cäe zur Aufstellung wählen. Wenn wir Hienach verfahren, sowie die Lampen gehörig rein halten, namentlich dafür sorgen, daß die Oeffnungen für das Zuführen der zum Verbrennen des Petroleums nötigen Luft freigehalten sind, und wenn wir endlich einen weichen, locker geflochtenen Docht nehmen, der beim Schrauben nicht schwer gehen darf, so werden wir uns viel Ärger

ersparen, gleichviel ob wir „Kaiseröl“ oder „Nobel“ brennen.

Humoristisches.

— Schlagfertige Antwort. Ein Elsässer befragte einen bayerischen Soldaten, wie stark ein bayerisches Regiment sei. Der Bayer hielt ihn für einen Spion, hieb ihn mit einem Faustschlag zu Boden und sagte: „Siehst, so stark bin i alloan, jetzt koansts Dir denka, wie stark a ganz bayerisches Regiment ist!“

Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von I. Ewald.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie hatten die Straße erreicht. Der Mond ergoß sein mildes Licht und verbreitete Tageshelle; er beleuchtete das bleiche Mädchenantlitz mit den vor Schmerz fest zusammengepreßten Lippen. So war die nächste Straße erreicht. Gerade als der Zug um die Ecke biegen wollte, trat eine schlank Mannesgestalt dem Frohn den Weg — Käthe stieß einen leisen Schrei aus und wankte.

„Wo hin?“ fragte eine Stimme.

„Nach der Frohnerie am Berge!“ lautete die Antwort. „Geht des Weges, junger Herr, und hindert mich nicht in meinem Amte.“

„Kennt Ihr mich? Ich bin Hans Wördenhof. Auf wessen Befehl handelt Ihr?“

„Auf Befehl des hohen Rates. Gebt Raum!“

Hans trat zur Seite, aber nicht etwa, um den Zug passieren zu lassen, sondern um sich demselben anzuschließen. Er schritt unmittelbar neben der Gefangenen und in seinen bleichen Zügen sah man den Schmerz, welchen er erduldet.

„Käthe!“ flüsterte er leise. In dem Tone der Stimme lag eine Welt voll Schmerz und Liebe.

Sie hob den gesenkten Blick nicht empor.

„Käthe!“ wiederholte Hans. „Kannst Du mir verzeihen, daß ich Dich ohne Nachricht ließ? Glaubst Du mir, daß ich gezwungen schwieg? Um Dich aus den Händen dieser verblendeten und abergläubischen Unmenschen zu retten, habe ich in Alles gewilligt. Nun bin ich frei und nun will ich mit Dir leben und sterben. Ich folge Dir in die Frohnerie und wenn es sein muß, in den Tod.“

Da weinte Käthe, heiße Thränen strömten aus ihren Augen. Die Stunde ihrer tiefsten Erniedrigung löste sie von allen Qualen und Zweifeln — Hans Wördenhof war ihr treu und liebte sie noch.

11. Kapitel.

Ein treuer Freund.

Mit Windeseile hatte sich die Nachricht verbreitet, daß die Tochter Peter Sendlings, die schöne Käthe, als Here verhaftet sei und man beschloßen habe, ihr den Prozeß zu machen. In der Nacht war sie in die Frohnerie gebracht, dort in einen tiefen Keller geworfen, mit siebenfachen Fesseln versehen und gar wohl verwahrt worden.

Nur Hans Koeber, der Thürmer von St. Catharinen hatte nichts davon gehört. Wohl war er alt und stumpfsinnig, wenigstens für alles andere, nur nicht für sein Pflegekind. Es war ihm nicht leicht geworden, sich von ihr zu trennen, aber es hatte sein müssen um ihretwillen — er kannte Katharinas Feinde und wußte, wie unerbittlich sie waren.

Nach und nach hatte er sich dann wieder an seine Einsamkeit gewöhnt. Anfangs fehlte es ihm hier und da, und namentlich wurde er von Seiten des hohen Rates wiederholt auf seine Pflichten aufmerksam gemacht, denn Hans

hatte sich wieder daran gewöhnt, seine Zeit in der Schenke zu verbringen. Endlich aber gab er seinen Platz in der Schenke auf und nahm dafür denselben in seinem Häuschen beim Heerde ein. Ab und zu sah er sich noch einmal bei Peter Sendling nach seinem Liebling um, aber als derselbe in die Stadt zog und sich die Schenke am Hasen einrichtete, da ließ er sich nicht mehr blicken, um nicht mehr die Aufmerksamkeit des Kaufherrn auf Käthe hinzulenken.

So war er älter und älter geworden. Sein Gesicht war nicht mehr so scharf, nur sein Gehör hatte sich nicht verloren, und es kamen Tage, wo er sich nach Ruhe sehnte — nach dem langen Schlaf im kühlen Grabe. Er wußte Katharina in guten Händen. Sie war ein bildschönes Mädchen geworden, alle Welt sagte das und er gestand es sich selber, genau mit demselben Stolz, als ob es sein Kind gewesen wäre. Hans Koeber wußte, daß Katharina nicht das Kind der alten Bettlerin gewesen war. Es gab eine Zeit, wo er daran dachte, sie hoch und geehrt zu sehen, wenn der Schleier, der ihre Vergangenheit umhüllte, gelüftet war, und er hatte überall Auge und Ohr offen gehabt, ob es ihm nicht gelingen würde, mehr Klarheit in Katharinas Vergangenheit zu bringen. Oftmals betrachtete er das kleine Paket Kleidungsstück, die kostbaren Goldstickereien, mit welchen sie verziert waren, oder die goldene Kette, und dann erfreute ihn der Gedanke, daß sein Kind eines Tages wieder in Sammt und Seide einhergehen würde. Dann aber kam eine Zeit, wo es ihn dünkte, als sei es für Katharina das Beste, in den Verhältnissen zu bleiben, in welchen sie jetzt lebte, wo er jeden Gedanken daran aufgab, sie herauszureißen aus der Atmosphäre, in welcher sie so glücklich zu sein schien.

Eines Tages war eine der „blauen Schwestern“ zu Hans Koeber gekommen — kurz nachdem die kleine Katharina auf so seltsame Weise aus dem Turme von St. Catharinen verschwunden war. Auf den ersten Blick erkannte der Thürmer in ihr jene Gestalt, welche ihm, wie er glaubte, im Traume erschienen war, mit Katharina an der Hand. Es war dasselbe hübsche blasse Gesicht mit dem melancholischen Zug um den feinen Mund. Auf Hans Koebers Frage hatte sie nur auf ihre Kleidung gedeutet und ihm dann Folgendes mitgeteilt:

Es war mitten in der Nacht, als die Nonne von dem Lager einer todtkranken Frau zurückkehrte und dicht an der Catharinen Kirche vorüberkam, da hatte auf der Schwelle der Kirche ein Kind gesessen und hatte so blaß und hungrig ausgesehen — zum Gotterbarmen.

„Gebt mir Brot! Ein Stück Brot!“ jammerte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Ursachen. Große Folgen.

Die meisten Unpäßlichkeiten und so häufig auftretendes Unwohlsein, ohne wirklich krank zu sein, sind die Folgen von funktioneller Störung der Leber, welche, wenn nicht zeitlich Maßregeln dagegen getroffen werden, sehr leicht in ernste Erkrankungen der Leber ausartet.

Ratsam ist es daher, rechtzeitig Warners Safe Cure in Anwendung zu bringen, welche kurzer Zeit diese funktionellen Störungen, und die Gefahr von ernsteren Erkrankungen, befeitigt.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwann-Apothek in Eßlingen.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Heinr. Aug. Billinger, Welzheim.

B. Billinger, Lorch.

C. G. Breuninger, Rudersberg.

Welzheim.

**Wohnungs-Veränderung und
Geschäfts-Empfehlung.**

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung und Geschäft in das früher von Kaminfeger Meßger bewohnte Haus verlegt habe mit der Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

G. Häfner, Schuhmachermeister.

**Albert Böhlinger,
Lederhandlung Murrhardt**

empfiehlt:

Stulpenstiefel-Schäfte für Erwachsene mit Vorschift von Mt. 8 an (mit und ohne Faltern) dto. für Knaben in versch. Größen, **Schäfte** in Leder, Filz, **Vontifion** für Herren, Frauen, Mädchen, Knaben und Kinder in allergrößter Auswahl, bestgetrocknetes deutsches und rheinisches **Sohlleder, Wild- und Kalb-Oberleder, Brandsohlleder, Bacheleder, Sidonen, Lackleder und Futterleder**, alle **Schusterwerkzeuge** und zur Schuhmacherei nötigen Artikel zu ganz besonders billigen Preisen.

Welzheim.



Langholz

I.—IV. Classe sucht zu kaufen und sieht Anträgen entgegen

Carl Fuchs.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei,
Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität**. Der **Spinnlohn** per Schneller zu 1000 Meter
von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfennig
über Nr. 20 " 9

" Sendungen franko gegen " franko! "

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial als: Flachs-, Hanf-, Werg zum Lohner-spinnen, Weben, Bleichen übernimmt:

Herr Adolf Verdhemer in Welzheim, H. Hohly in Welzheim und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.



Schutzmarke
l. Mary

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Neber-laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmern, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mt. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: **Hirschapotheke von Bahn** und Seeger in Stuttgart.

Welzheim: **Apoth. W. Billinger.**

**Stollwerck's
Herz Cacao**

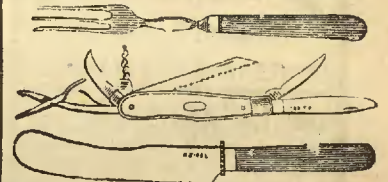
hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Niebscheeren

prima Qualität, sowie auch
Taschenmesser mit Horn-



Elfenbein-, Hirschhorn-,
Perlmutter-, Schildplatt-
Schaalen, Transchier-Be-
stecke, Schinken- und Metzger-
Messer, Dessert- und größere
Bestecke, Scheeren, Rasier-
messer gegen Garantie,
Streichriemen etc. etc.

Alle in mein Fach einschlagenden
Artikel werden von mir pünktlich
geschliffen und repariert und nimmt
solche entgegen Herr **Rürschner-**
meister Guberau und Vote
Klopfer.

Konrad Siegel,

Messerschmied, Schorndorf.

Vollkommen schmerzlos
wirken unter allen Abführmitteln
nur die **Zachariaspillen**.
Per Schachtel 90 Pfg. in Apo-
theken erhältlich.

Welzheim.
Einige
Monatmilchen

sind zu haben bei
David Kugler
b. Kirchhof.

Wer eine Mark in Briefmarken einwendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben. Vorrätig sind Band 8—27. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Borehert u. Schmid
in Kaufbeuren.

Für **Reinigungskuren**, die vor Eintritt der Winterkälte jedermann von Zeit zu Zeit vornehmen sollte, sind unübertroffen die **Zacharias-Pillen**, weil keine Störung des Organismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten verroteten Reste in Folge neu angeregter Magen- und Nerven-thätigkeit **fortgesetzt gesunde Ernährung** und **Wohlbehagen** eintritt. Man verlange unbedingt die echten Zacharias-Pillen mit der Bezeichnung „**garantirt unschädlich**“ auf dem Verschlußstreifen. Je 2 Pillen Morgens und Abends, allenfalls auch noch nach dem Mittagessen genügen meistens. Per Schachtel 90 S. in den Apotheken. 2

13020
Geldgew.
307000 b. Geld.
Mark
Jan 18. bis
23. Januar 1892
Ziehung der großen
Deutsch. Antisclaverei
Geldlotterie

Hierzu empfehle ich Original-Loose $\frac{1}{1} M 42$, $\frac{1}{2} M 21$, $\frac{1}{5} M 8.40$, $\frac{1}{10} M 4.20$.
Anth. $\frac{1}{20} M 2.50$, $\frac{1}{20} M 25$, $\frac{1}{50} M 1$, $\frac{1}{50} M 10$, Porto und Liste 30 Zextra.
Anth. an 100 ganz. Loose $\frac{1}{100} M 45$, $\frac{1}{200} M 23$, $\frac{1}{400} M 12$, $\frac{1}{800} M 6$.
Anth. an 200 ganz. Loose $\frac{1}{100} M 90$, $\frac{1}{200} M 45$, $\frac{1}{400} M 23$, $\frac{1}{800} M 12$.
Anth. an 400 ganz. Loose $\frac{1}{100} M 180$, $\frac{1}{200} M 90$, $\frac{1}{400} M 45$, $\frac{1}{800} M 24$, incl. Porto u. offiz. List. 2 u.

J. Schweickert
Concess. Generalagent
STUTTGART.
Haupttreffer baar
125.000
100.000

3-Königtobak

Das Pfund 40 Pfg. = $9\frac{1}{2}$ Pfd.
3 Mk. 30 Pfg. empfiehlt
Heinr. Aug. Bilsinger.



Gefunden

1 Taschenuhr auf dem Weg von Welzheim nach Seiboldswiler. Abholungstermin 8 Tage.
Stadtschultheißenamt Welzheim.

Kirchentruberg.

Zwangs-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr

werden auf dem Rathhause dahier im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige Barzahlung verkauft:

- 1 neuer Leiterwagen st. Zubehör,
- 1 neue Futterschneidmaschine,
- ca. 80 Liter 1889er Rotwein,
- ca. 80 " 1890er "
- ca. 70 " Branntwein.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 9. Januar 1892.

Gerichtsvollzieherstelle.

Revier Welzheim.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Januar

Vormittags 9 Uhr

im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Schweizergehren, Müllersgehren, Lärchengarten, Lichteneichen, Burgholz, Schulzenhau, Hohenstraße und Sommerrain.

- Normales Langholz Fm: 127 1., 131 2., 116 3., 83 4., 15 5. Cl. Ausschuß Langholz Fm.: 25 1., 18 2., 15 3. Cl.
- Normales Sägholz Fm.: 80 1., 37 2., 7 3. Cl. Ausschuß Sägholz Fm.: 44 1., 15 2., 5 3. Cl.

K. Forstamt Hall.

Stangen-Verkäufe.

Donnerstag den 21. Januar

vormittags 9 Uhr.

im Rathhauseaal zu Gaildorf:

a) vom Revier **Gaildorf** aus Barrenlach, Neuwiese, Eisbach, Schertlinshalde, Heiligenwald, Schertlinsklänge, Höllriegelshütte, Fischbachebene und vom Scheidholz:

- Fichtene **Baustrangen**: 55 Stk. 1.—3. Cl. Fichtene **Hopsenstrangen**: 5110 Stk. 1. und 2. Cl., 2400 4. und 1900 5. Cl., weißtannene **Hopsenstrangen**: 570 Stk. 1. und 2. Cl., 370 4. und 235 5. Cl.

b) vom Revier **Gschwend** aus den Waldteilen: Ameisengehren, Schlechtbach, Mägerlesreute, Rufmad, Säubusch, Seewalde, See, Pfarrwald, Langholz, Heiligenwäldle, Birkenacker und Langacker.

Nähere Auskunft erteilen auf Wunsch die K. Revierämter. Auszüge aus den Aufnahmeregistern liefert auf Ansuchen das K. Kameralamt Gaildorf.

Geradstetten.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrlichen Publikum sein Fettwarenlager bestens und zwar: Thranlederfett, Wagenfett, Fettglanzwische, Schmierseife, Schwefelschnitten zc. zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. Zur Bequemlichkeit der werthen Einwohnerschaft werde ich so frei sein und die Dörfschaften mit einem Fuhrwerk von Zeit zu Zeit besuchen. Obige Artikel werden nach Belieben abgegeben.

Hochachtungsvoll
Friedrich Heß,
Fettwarengeschäft.



Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss).

Stets scharf! Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten mit Tausenden von Zeugnissen gratis und franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schiffbauerdamm 3. Berlin NW.

1 Mantel,
einige Ueberzieher,
3 Paar gut erhaltene Stiefel
und ca. 70 Zentner guteingebrachtes Futter
setzt dem Verkauf aus

J. Braun.

Ein solides fleißiges

Mädchen

von 15 bis 17 Jahren
wird per sofort oder
Lichtmeß gesucht.
Näheres bei **W. Kröz** z. Lamm
in **Oberurbach.**

Gebenweiler.

Schöne



Milch-Schweine

hat zu verkaufen

Georg Wahl.

z huld und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.
Wer Husten, Heiserkeit,
Atthemnot, Brust u. Lungen-
katarrh hat, nehme die hochge-
schätzten und weltberühmten

Kaiser's

Brust-Carmellen

welche überraschende Dienste leisten.
In Pak. à 25 S. ächt bei
Heinr. Aug. Bilsinger, Welzheim.
C. Schäffer, Rubersberg. 3

Würfelzucker in 5 Pfund
Päcketen, Liguere feine und
gewöhnliche in Flaschen und
im Kleinverkauf, **Hamburger**
Tropfen, Weingeist, Heidel-
berggeist, Branntwein
empfehlen en gros und en detail
billigst

S. Sohlh.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg.; weiche Polarfedern
2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt
chinesische Gaudaunen (sehr füllträchtig)
2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum
Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens
75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallen-**
des wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Als zuverlässigstes

Hausmittel gegen Verstopf-
ung und die davon herrührenden
Unterleibs-, Magen- u. Nerven-
Beschwerden, **Hämo-**
rroiden, Kongestio-
nen, eingenommenen
Kopf, unruhigen
Schlaf u. s. f.
haben die
allge-
meinste
Verbreitung
erlangt. Schmerz-
freie Wirkung. Billig-
stes Abführmittel: kos-
tet nur etwa 2 Pfg. in 2 Tagen,
da 1 höchstens 2 Stück, am besten
vor Schlafengehen, für 1—2 Tage
genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Sardinien und Speck-
büchlinge

empfehlst

S. Sohlh.